

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hottinger Brüel & Kjaer GmbH Darmstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	23.02.2023

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH

Darmstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH („HBK GmbH“) umfasst die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Mess- und Systemtechnik. Zum unternehmerischen Fokus gehören die industrielle Messtechnik, die Wägetechnik und OEM-Sensoren mit kundenspezifischen Produkten, Systemen und Anlagen. Seit der Fusion mit der Brüel & Kjaer GmbH im Geschäftsjahr 2020 gehören zum Produktportfolio auch Schall- und Schwingungsmessgeräte. Zu allen Geräten und Produkten stellen wir auch dazugehörige Software sowie Dienstleistungen bereit.

Hauptkunden sind Unternehmen des Maschinenbaus, der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Verteidigung, der Energieerzeugung und -verteilung, Hersteller von medizinischen Produkten, Universitäten und Technische Hochschulen, Endabnehmer der Chemie-, Pharma-, Nahrungsmittel- und Gummiindustrie sowie OEM-Kunden aus der Waagenherstellung.

Die hauptsächlichen Absatzmärkte sind neben Deutschland die EU-Länder, die USA, China und Japan. Die Gesellschaft hat Zweigniederlassungen in Schweden und Finnland, die als Absatzkanal genutzt werden.

Die HBK GmbH wird innerhalb der Muttergesellschaft Spectris plc. in dem Segment HBK berichtet. Die Steuerung und die Bewertung des Geschäftserfolgs werden auf der Ebene des Segments HBK durchgeführt. Dieses beinhaltet die globalen Gesellschaften der Gruppe, darunter als umsatzstärkste einzelne Einheit die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH. Auf der Segmentebene erfolgen die Planung und die Beurteilung von Soll-/Ist-Abweichungen. Wesentliche Kennzahlen sind der Umsatz, das bereinigte Betriebsergebnis (Adjusted Operating Profit) und das gesetzliche Betriebsergebnis (Statutory Operating Profit).

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) weist in seiner Auftragseingangsstatisik Dezember 2021 für den Zeitraum Januar bis Dezember 2021 einen Anstieg der Auftragseingänge von nominal 35 % (Vorjahr: -9 %) und real 32 % (Vorjahr: -11 %) aus. Das Produktionsvolumen im verarbeitenden Gewerbe ist laut DESTATIS um lediglich 4 % gestiegen.

Die kumulierten Umsätze des deutschen Maschinenbaus lagen im Jahr 2021 nominal um 9 % und real um 7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die Ausfuhren erhöhten sich im Jahr 2021 um 10 % nominal sowie um 8 % real.

Die globale Wettbewerbssituation der HBK GmbH ist fragmentiert. In vielen unserer Produktbereiche sind kleinere und flexible Wettbewerber aktiv, die uns immer wieder herausfordern und zu ständigen Verbesserungen motivieren. Durch das breite Produktspektrum, intensive Entwicklungsanstrengungen und einen global aufgestellten Vertrieb mit hervorragendem Kundenwissen sehen wir uns in diesen anspruchsvollen Nischen-Märkten gut aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang, der Umsatz und das Betriebsergebnis.

Ertragslage

Der Auftragseingang der HBK GmbH erhöhte sich im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der wiederbelebten Konjunktur um 25 % auf 193,8 Mio. EUR (Vorjahr 154,7 Mio. EUR). Der ansteigende Auftragseingang betraf die große Breite unserer Hardware-Produkte, hingegen hat unser Software-Geschäft stagniert.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich aufgrund der konjunkturellen Belegung um 12,3 Mio. EUR (7,3 %) auf 180,3 Mio. EUR (Vorjahr 168,0 Mio. EUR). Der Inlandsumsatz lag mit 72,2 Mio. EUR um 4,6 Mio. EUR (6,8 %) über dem Vorjahr. Die Exporte hingegen erhöhten sich um 7,7 Mio. EUR (7,7 %) auf 108,2 Mio. EUR. Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse sind stärker gestiegen als in der Prognose im Lagebericht des Vorjahres, der die Kennzahlen Auftragseingang und Umsatzerlöse als leicht wachsend gegenüber 2020 sah.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht überproportional von 60,9 Mio. EUR auf 65,5 Mio. EUR (7,6 %). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / (Umsatzerlöse + Bestandveränderung + aktivierte Eigenleistung)) fiel geringfügig von 36,4 % auf 36,3 %. Der Materialaufwand beinhaltet einen Ertrag i.H.v. 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand 1,0 Mio. EUR) für regelbasierte

Gängigkeitsabwertungen für Bestände. Hingegen wurde der Materialaufwand durch kurzfristig eingetretene Preissteigerungen bei Elektronikbauteilen in Höhe von 1,5 Mio. EUR belastet.

Die Personalkosten in Höhe von 65,1 Mio. EUR stiegen um 2,3 Mio. EUR (3,6 %). In den Personalkosten waren restrukturierungsbedingte Einmalkosten in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) enthalten. Diese Aufwendungen resultieren aus einzelvertraglichen Vereinbarungen mit Mitarbeitern. Es gab eine tarifbedingte Steigerung der Gehälter. Da im Jahr 2021 die Kurzarbeit stark zurückgenommen wurde, gab es 1,2 Mio. EUR weniger Aufwandsminderung durch Kurzarbeitergeld.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich um 0,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR verringert. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sanken nur leicht um 0,1 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 2,3 Mio. EUR (+7,2 %) auf 33,6 Mio. EUR erhöht. Dies ist in erster Linie auf Kosten für Beratung für die Implementierung verschiedener Software- und Organisationsprojekte im Rahmen der Zusammenführung zu einer einheitlichen HBK-Plattform zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Ergebnisabführung) beläuft sich auf 15,1 Mio. EUR und liegt damit um rund 6,6 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahres von 8,4 Mio. EUR. Die erzielte operative Umsatzrendite (Betriebsergebnis / Umsatz) beträgt 8,35 % gegenüber 5,0 % im Vorjahr. Damit liegt das erzielte Ergebnis wie prognostiziert sichtbar über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis in Höhe von 13.752 TEUR wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöht sich um 3,6 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR. Das Anlagevermögen verringert sich um 2,2 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR (Vorjahr 39,8 Mio. EUR). Insgesamt wurden in 2021 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) bei einem Abschreibungsvolumen von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR) investiert.

Die Summe des Umlaufvermögens erhöhte sich um 6,1 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR (Vorjahr 47,1 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 1,9 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse spiegelt sich damit nicht in einem entsprechenden Anstieg der Forderungen wider, da im Geschäftsjahr 2020 ein sehr umsatzstarkes 4. Quartal verzeichnet wurde. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen hängt von der Konzernfinanzierung ab. Diese wird als solide eingeschätzt.

Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren stieg insgesamt um 0,6 Mio. EUR. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde um 2,1 Mio. EUR angehoben, um der aktuellen Warenknappheit zu begegnen. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Jahr 2021 beträgt 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 1,1 Mio. EUR erhöht und sind auf 1,7 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem auf Zahlungen an Lieferanten in Höhe von 0,9 Mio. EUR für Kaufteillieferungen zurückzuführen, die geleistet wurden, um spätere Lieferungen zu bisherigen Preisen zu sichern. Die Bankguthaben verringerten sich stichtagsbezogen um 0,5 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 1 Mio. EUR). Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 2021 um 0,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Bedingt durch die höhere Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf 25,7 % (Vorjahr 26,7 %) verringert.

Die Summe der Rückstellungen in Höhe von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr 19,6 Mio. EUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Während die kurzfristigen Personalrückstellungen sowie die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 0,4 Mio. EUR angestiegen sind, reduzierten sich die langfristigen Rückstellungen für Pensionen, Firmenjubiläen, Altersteilzeit und Gewährleistungsverpflichtungen um 0,8 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen betragen 6,1 Mio. EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. EUR niedriger. Die sonstigen Rückstellungen enthalten einen Betrag von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) für Abfindungsverpflichtungen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stiegen um 2,8 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Anzahlungen für einige große langfristige Projekte in Höhe 3 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,0 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies darauf, dass der letzte Zahllauf vor dem Jahresende nicht so zeitnah am Monatsende lag wie im Vorjahr.

Insgesamt reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,2 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR an. Hinzu kommen die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR).

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen über das konzernweite Cash-Pooling, das zum 31. Dezember 2021 eine Verbindlichkeit der HBK GmbH von 14,0 Mio. EUR auswies (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR).

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten, so dass die Gesellschaft nicht fristenkongruent finanziert ist. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die über den Cash-Pool zur Verfügung gestellten Mittel auch längerfristig zur Verfügung stehen. Insofern besteht eine Abhängigkeit von der Konzernfinanzierung.

Zusammenfassende Bewertung des Geschäftsverlaufs

Trotz der weiteren starken Belastung im Marktumfeld durch die Corona-Pandemie konnte die HBK GmbH sich wieder deutlich und gerade in Bezug auf den Auftragseingang besser als erwartet wieder erholen. Wie im Vorjahr kam es weder zu ernsthaften Erkrankungen in der Belegschaft noch zu wesentlichen Einschränkungen in der Supply Chain, die anderen Werke der HBK-Gruppe weltweit waren im Jahr 2021 durchgehend produktions- und lieferbereit. Mit einem Anstieg des Auftragseinganges (25 %), des Umsatzes (7,3 %) und des Betriebsergebnisses (6,7 Mio. EUR) und einer Umsatzrendite (8,35 %) hat die Gesellschaft sich auf bzw. über den Erwartungen entwickelt.

Forschung & Entwicklung

Die „Best-in-Class“-Strategie der HBK GmbH basiert auf globalen Entwicklungsaktivitäten als Grundlage für die dauerhafte Vermarktung innovativer Produkte und Lösungen. Dies gilt insbesondere bei Messdatenerfassungssystemen (DAQ-HW), komplexen Sensoren und der zugehörigen Akquise-, Testautomatisierungs- Analyse Software (DAQ-SW). Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsteilung bei der Entwicklung von OEM-Sensoren und Wägezellen, die im chinesischen Werk gefertigt werden; die Entwicklung erfolgt in China, Deutschland und den USA. Weitere Investitionen wurden auch in Indien getätigt, um die Internationalen Standorte durch „IoT“ Kompetenzen zu stärken.

Der Entwicklungsaufwand belief sich im Berichtsjahr auf rund 9,0 % des Umsatzes der HBK GmbH und verbleibt auf einem hohen Niveau, um notwendige Innovationen zu forcieren.

Im Marktsegment „Test & Measurement“ lag der Fokus weiterhin auf einer Konsolidierung unserer Produktplattformen, die sich - auch wegen erfolgter Akquisitionen in der Vergangenheit - weitgehend unabhängig voneinander entwickelt hatten. Diese Aufgabe wurde noch erweitert um die Plattformen, die durch die Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) hinzugekommen sind. Das Programm wurde Anfang 2020 gestartet und wird Anfang 2022 erste Resultate zeigen.

Ein Know-how-Schwerpunkt der HBK GmbH bleibt die Entwicklung und Produktion von Dehnungsmessstreifen (DMS) und DMS-basierten hochwertigen Kraftaufnehmern, Wägezellen und Drehmomentaufnehmern. Für die Entwicklung und Serienfertigung von präzisen und robusten DMS-Aufnehmern sind am Standort Darmstadt alle notwendigen Schlüsseltechnologien wie DMS-Herstellung, Elektronikentwicklung, Federkörperdesign und Kalibrierung vorhanden. In diesem Bereich sind weitreichende Investitionen geplant, um die Präzisionsfertigung in der HBK GmbH zu ermöglichen.

Im Bereich der Sensoren wurden die Investitionen insbesondere im Bereich von Intelligenten (Smart Sensors) Sensoren am Standort Darmstadt fokussiert, basierend auf einen „Smart Sensor Platform“ Konzept. Erste Produkte basierend auf dem Konzept werden 2022 in den Markt eingeführt. Weiter Entwicklungsschwerpunkte waren weitreichende Entwicklungen für zukünftige Drehmomentsensoren für die Optimierung von E-Mobil Antriebsträngen. Diese Investition bringt hilft unseren Kunden in verschiedenen Industrien die Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung zu forcieren.

Personalentwicklung

2021 wurden durchschnittlich 786 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 820). Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie war die Mitarbeiterzahl im Januar 2021 auf 743 gesunken. Die wirtschaftliche Erholung der Gesellschaft hat zu einem Wiederaufbau des Personalstandes auf 826 Mitarbeiter im Dezember 2021 geführt.

4 Auszubildende, die ihre Ausbildung im Geschäftsjahr abschließen konnten, wurden nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil auf der obersten Führungsebene, der Geschäftsführung, betrug in 2021 0 % und auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 33 %. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung betrug die Frauenquote 19 %. Im Aufsichtsrat betrug die Frauenquote 0 %. Es wurde bisher keine Frauenquote für die Geschäftsführung sowie für den Aufsichtsrat festgelegt.

Gemäß § 36 GmbHG hat die Geschäftsführung der HBK GmbH für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielquote von 33 % und für die zweite Führungsebene von 19 % festgelegt, deren Erreichung bis zum 31.12.2023 vorgesehen ist. Für die Geschäftsführung wird eine Quote von 33 % angestrebt, die bereits ab dem 1.1.2022 erreicht ist. Für den Aufsichtsrat wird eine Quote von 33 % ab dem Zeitpunkt der nächsten turnusmäßigen Neubesetzung, voraussichtlich im 2. Quartal 2025, angestrebt.

Die im Lagebericht des Jahres 2019 festgelegten Ziele wurden wie folgt realisiert - die erste Führungsebene hatte eine Zielsetzung von 0 %, die mit 33 % übertroffen wurde, die zweite Führungsebene hatte eine definierte Zielquote von 13 %, die mit 19 % ebenfalls übertroffen wurde.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Einbindung der Gesellschaft in das monatliche Reporting der Spectris-Gruppe und das dort etablierte Risk-Management-System sollen Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Geschäftsführungsordnung mit allen Rechten und Pflichten sowie kapitalmarktorientierte Rechnungslegungsvorschriften sind in einem umfangreichen „Spectris Manual“ geregelt. Ihre Einhaltung wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Prozesse umgesetzt und überwacht. Eine zusätzliche Kontrolle erfolgt durch regelmäßige Management Meetings und Aufsichtsratssitzungen sowie interne und externe Audits.

Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Risiken, die stark durch politische Vorgänge beeinflusst werden, ist die Geschäftsführung weiterhin der Ansicht, dass die HBK GmbH in einem relativ krisensicheren Umfeld der Investitionsgüterindustrie tätig ist. Unsere globale Marktpräsenz, hohe Produktqualität und innovative Entwicklung stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und mindert Risiken in stagnierenden Märkten. Mittel- und langfristig sind wir im Hinblick auf unsere geschäftlichen Perspektiven optimistisch.

Die Preis- und Versorgungsrisiken auf der Beschaffungsseite haben seit Mitte 2021 auf dem Gebiet der Versorgung mit elektronischen Bauelementen deutlich zugenommen, diesen begegnen wir durch eine Verstärkung unseres globalen Purchasing-Teams, und wie auch in anderen Bereichen die Nutzung von langfristigen Lieferverträgen und die Qualifizierung von mehr als einem Lieferanten für wichtige Rohmaterialien oder Dienstleistungen. Falls notwendig sind wir in der Lage, alternative Bauelemente einzusetzen.

Das Risiko von Forderungsausfällen schätzen wir als überschaubar ein. Dieses Urteil basiert auf der disziplinierten Organisation unseres Forderungsmanagements. Es wird erwartet, dass die kurzfristige Fremdfinanzierung über den Konzern weiterhin längerfristig zur Verfügung steht.

Die im Geschäftsjahr 2021 durch Kursschwankungen eingetretenen Veränderungen von Erlösen und Kosten sowie die erwirtschafteten Kursgewinne und -verluste ergaben aggregiert einen Kursgewinn in Höhe von 820 TEUR (Vorjahr 467 TEUR Kurverlust). Zur Absicherung von Umsätzen in japanischen Yen werden über bzw. durch die Spectris plc, Egham, Surrey, Großbritannien, regelmäßig Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen signifikanten Risiken. Auch für 2022 sehen wir das Wechselkursrisiko als beherrschbar an.

Die befürchteten negativen Einflüsse der Pandemie auf HBK in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung als auch auf die Arbeitsorganisation sind in 2021 nicht eingetreten. Neben einer wesentlichen Erholung der Auftragslage ab Sommer 2021 hatten auch die Corona-Schutzmaßnahmen keine nachweislichen negativen Auswirkungen. Wir ermöglichen zum Gesundheitsschutz den Mitarbeitern weiterhin - soweit möglich - die Arbeit von zuhause. Die Regeln zu Schutzmaßnahmen im Werk sind weiterhin Kraft.

Die Pandemie wirkt sich nicht weiterhin negativ auf Nachfrage aus, da Kunden es gelernt haben mit dem Virus zu leben, und auch die Zeit zur weiteren Geschäftsentwicklung in Bezug z.B. auf Digitalisierung als auch zu emissionsfreien Antrieben genutzt haben - beides Trends, von denen HBK profitiert.

Lieferengpässe auf der Seite von Lieferanten elektronischer Bauteile stellen zurzeit ein wesentliches Risiko dar, wodurch Einschränkungen in der Lieferfähigkeit entstehen können. Daraus könnten erhöhte Stornierungen von Aufträgen entstehen, was wir bisher aufgrund der Problemstellung für alle Hersteller der Branche nicht haben feststellen können. Diese Situation wird durch die Vertriebsteams kontinuierlich beobachtet, und es findet proaktive Kommunikation mit den betroffenen Kunden statt.

Der Ende Februar 2022 eingetretene Kriegszustand in der Ukraine hat angesichts des geringen Umfangs des Geschäfts der HBK in der Ukraine und in Russland keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft. Jedoch besteht das Risiko mittelbarer Auswirkungen durch eine infolge der verhängten Sanktionen rückläufigen Nachfrage seitens unserer Kunden. Auch die bereits eingetretenen und erwarteten Energie- und Rohstoffpreissteigerungen können sich dämpfend auf die Investitionstätigkeit und damit unsere Auftragslage sowie in höheren Produktionskosten niederschlagen.

5. Ausblick

Für 2022 erwarten wir gemischte Aussichten - In Bezug auf die Corona-Lage deutet sich der Übergang von der Pandemie zur endemischen Lage an, womit auch globale Kontakte wieder eher erleichtert werden. Ebenso sind die voranschreitenden Investitionen in Themen rund um CO₂-Reduktion und Sustainability ein positiver Faktor, die hier erforderlichen Technologien bieten gute Wachstumschancen für HBK.

Anlass zur Sorge bereitet die geopolitische Situation in Osteuropa, nachdem seit Ende Februar 2022 Kriegszustand in der Ukraine herrscht. Die Umsätze in den von Kriegshandlungen und von den westlichen Staaten verhängten Sanktionen betroffenen Gebieten sind jedoch nicht von wesentlicher Art in Bezug auf den HBK-Gesamtumsatz, und die Prozesse zur Exportkontrolle bei HBK sind gut entwickelt, um hier weitere Risiken auszuschließen.

Die Exporterwartungen sind in Anbetracht bestehender Risiken für die Weltwirtschaft gedämpft: allen voran die anhaltende Corona-Pandemie und daraus resultierende Lieferkettenprobleme, eine weiterhin protektionistische Handelspolitik der USA und Gegenreaktionen seitens Chinas, die vorstehend erwähnte Infragestellung der europäischen Friedensordnung sowie hohe und weiter steigende Verschuldungsgrade vieler Schwellen-, aber auch Industrieländer.

In Bezug auf die Versorgung mit elektronischen Bauteilen ist ebenfalls vorerst nicht mit einer schnellen Entspannung zu rechnen, es sind und werden aber weiterhin weitgehende Maßnahmen getroffen, um mit der Krise umzugehen. Wir rechnen auch im Jahre 2023 nicht mit einer signifikanten Verbesserung.

Wir erwarten für 2022 ein Betriebsergebnis, das bestenfalls auf dem Niveau des Vorjahres liegt - trotz wachsendem Auftragseingang ist aufgrund der Bauteilsituation nicht mit einer stärkeren Zunahme des Umsatzes zu rechnen.

Allerdings kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren unter Umständen von unseren Erwartungen abweichen.

Darmstadt, den 10. Juni 2022**Geschäftsführung****Thomas Lippok****Geschäftsführung****Jens Wiegand****Geschäftsführung****Helene Preus****Bilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.057.185,98		1.453.710,14	
2. Kundenstamm	574.156,39	1.631.342,37	1.053.334,58	2.507.044,72
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	22.401.116,73		23.636.151,99	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.606.596,47		5.036.214,17	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.438.298,18		7.764.395,73	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.561.219,71	36.007.231,09	940.069,26	37.376.831,15
III. Finanzanlagen				
Beteiligung		0,37		0,37
		37.638.573,83		39.883.876,24
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.429.600,35		9.307.364,01	
2. Unfertige Erzeugnisse	7.622.178,43		7.321.254,89	
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	7.103.391,45	26.155.170,23	6.736.119,91	23.364.738,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.935.256,39		10.193.423,79	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.817.839,32		11.939.473,33	
- davon gegen die Gesellschafterin EUR 3.906,41 (i. Vj. EUR 0,00) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.726.057,53	26.479.153,24	593.891,18	22.726.788,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		521.197,27		1.053.706,55
		53.155.520,74		47.145.233,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten		455.715,15		561.614,04
		91.249.809,72		87.590.723,94

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.502.850,00	20.502.850,00
II. Kapitalrücklage	2.862.843,51	2.862.843,51
III. Gewinnvortrag	55.479,38	55.479,37
	23.421.172,89	23.421.172,88
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.123.279,94	6.432.942,38
2. Steuerrückstellungen	205.807,64	265.240,90
3. Sonstige Rückstellungen	12.884.058,61	12.944.376,86
	19.213.146,19	19.642.560,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	803,82	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.010.863,63	1.249.911,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.201.999,93	2.223.475,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.837.099,07	37.893.052,80
- davon gegenüber der Gesellschafterin EUR 27.798.216,69 (i. Vj. EUR 32.111.950,07) -		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.081.828,52	1.611.131,65
- davon aus Steuern EUR 730.657,60 (i. Vj. EUR 1.237.427,68) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 16.026,05 (i. Vj. EUR 8.117,67) -		
	47.132.594,97	42.977.570,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.482.895,67	1.549.419,95
	91.249.809,72	87.590.723,94

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		180.349.088,37		168.008.502,83
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		156.241,29		-959.313,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		114.128,25		258.299,88
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.029.435,52		2.087.983,32
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-62.480.189,34		-58.040.909,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.007.326,06	-65.487.515,40	-2.829.824,51	-60.870.733,97
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-55.307.751,67		-52.469.357,58	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.791.375,38	-65.099.127,05	-10.348.408,57	-62.817.766,15
- davon für Altersversorgung EUR 141.574,06 (i. Vj. EUR 230.741,53) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.434.794,69		-6.012.864,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-33.566.129,66		-31.289.234,74
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		917,02		10.721,46
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-952.751,47		-1.076.631,42
- davon an verbundene Unternehmen EUR 464.967,60 (i. Vj. EUR 527.271,02) -				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-224.818,02		-367.128,29
12. Ergebnis nach Steuern		13.884.674,16		6.971.834,67
13. Sonstige Steuern		-132.728,39		-134.228,91
14. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-13.751.945,77		-6.837.605,76
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021**I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (im Folgenden kurz HBK GmbH), Darmstadt, zum 31. Dezember 2021 wird in Gliederung und Bewertung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Firma Hottinger Brüel & Kjaer GmbH wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer HRB 1147 geführt. Mit Wirkung zum 3. August 2020 fand eine Umfirmierung von Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden kurz HBM) auf Hottinger Brüel & Kjaer GmbH statt.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu verbessern, werden gemäß § 42 GmbHG in Verbindung mit §§ 242, 264 des Handelsgesetzbuchs für einzelne Posten der Bilanz gesonderte Angaben gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 1 und Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen aktiviert und werden linear über die Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten betragen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern drei bis fünf Jahre.

Mit Kaufvertrag Datum 10. November 2017 und Wirkung vom 8. Juli 2017 übernahm die HBK GmbH den Kundenstamm der Hottinger Baldwin Messtechnik AG, Schweiz, in Höhe von EUR 1.356.000,00, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Am 21. Dezember 2018 wurde von der Schwestergesellschaft Hottinger Baldwin Measurements Inc., USA, im Rahmen der Übernahme des Produktbereichs „Genesis“ ein Kundenstamm in Höhe von EUR 1.039.890,98 erworben, der ebenso über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung grundsätzlich von Dauer ist.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden die Anlagengüter linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Bauten 8 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 21 Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 21 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von jeweils bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert oder Barwert bzw. mit ihren Anschaffungskosten abzüglich gebildeter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Eine pauschale Wertberichtigung wird basierend auf tatsächlichen historischen Forderungsausfällen berechnet.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Anwendung des Anschaffungsbarwertverfahrens, eines Zinssatzes von 1,87 % und unter Berücksichtigung eines Renteneintrittsalters von 65 Jahren nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Der Rechnungszinssatz wird unter Verwendung der sogenannten „Vereinfachungsregelung“ auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31. Oktober 2021 ermittelt. Der Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der Unterschiedsbetrag bei Ansatz eines Rechnungszinssatzes nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 %) beträgt TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 470). Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Diese betragen 2,0 % (Entgeltsteigerungen) sowie 1,0 % Rentensteigerungen bzw. 4,5 % Rentensteigerungen (alle drei Jahre). Es wird ein Deckungsvermögen aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 193) mit den Pensionsrückstellungen von TEUR 6.309 (Vorjahr: TEUR 6.626) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen sind verrechnet. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 saldiert. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinssatzes beträgt TEUR 252 und wird unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind aus Laufenden Pensionsansprüchen begründet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bilanzierung der Jubiläumsrückstellung sowie der Sterbegeldrückstellung erfolgt zum notwendigen Erfüllungsbetrag auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,35 % p. a.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung des Tarifvertrags zur Altersteilzeit und einer Betriebsvereinbarung nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 1,35 % p. a. passiviert. Ein Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 844) ist mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und wird mit der Rückstellung für Altersteilzeit von TEUR 1.146 (Vorjahr: TEUR 707) saldiert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 953.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag. Laufende Buchungen werden mit der konzernweiten Closing Rate des

Vormonats eingebucht.

Aufgrund der mit der Spectris Germany GmbH als Organträger bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft wird dieser das Einkommen der HBK GmbH als Organgesellschaft zugerechnet. Die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge erfolgt auf Ebene der Organgesellschaft, wohingegen die hieraus resultierenden künftigen Steuerbe- oder -entlastungen im Jahresabschluss des Organträgers als Steuersubjekt berücksichtigt werden. Ein Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss der Organgesellschaft unterbleibt insoweit.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Die gesamten Bruttobestände belaufen sich Ende 2021 auf TEUR 32.538 (Vorjahr: TEUR 30.127) und liegen damit TEUR 2.412 oder 8,0 % über dem Niveau des Vorjahres 2020. Die Steigerung hat im Wesentlichen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (TEUR 2.206) und Handelswaren (TEUR 488) stattgefunden, bedingt durch eine teilweise Erholung des Einkaufsvolumens. Der Bestand an Halbfertigwaren hat sich zudem um TEUR 48 gesteigert und der Bestand an Fertigerzeugnissen um TEUR 332 verringert. Es werden keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Die Abwertungen für alle Läger auf den niedrigeren beizulegenden Wert haben sich um TEUR 340 (-4,8 %) auf TEUR 6.737 verringert. Relativ zu den Bruttowerten sind diese deutlich auf 20,7 % (Vorjahr: 23,5 %) gesunken. Diese niedrigere Risikovorsorge basiert auf einer regelbasierten Kalkulation, der die in 2021 aufgelaufenen Materialverbräuche zugrunde liegen.

Die Differenz in der Ermittlung der Herstellungskosten zwischen Planansätzen und Ist-Kosten bleibt auf einem niedrigen Niveau, der entsprechende Korrekturbedarf beläuft sich auf TEUR +331 für alle selbstgefertigten Erzeugnisse (nach TEUR +315 im Vorjahr).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 13.759 (Vorjahr: TEUR 11.863) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 76) Cash-Pool-Forderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Es gibt in diesem Jahr keine übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 5).

Das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 23.421. Das gezeichnete Kapital (TEUR 20.503) besteht genau wie die Kapitalrücklage (TEUR 2.863) unverändert zum Vorjahr. Auch der Gewinnvortrag von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55) besteht unverändert zum Vorjahr. Aus der Pensionsverpflichtung sind TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 470) ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 265) betreffen die Betriebsstätte in den Niederlanden mit TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 142), in Schweden mit TEUR -18 (Vorjahr: TEUR 14), in Finnland mit TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 52) und in Österreich 18 (Vorjahr: TEUR 57).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Sie beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 504 (Vorjahr: TEUR 637). Bei der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von TEUR 1.146 (Vorjahr: TEUR 1.482) wurde ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 844) verrechnet.

Für mittelbar über eine Pensionskasse bestehende Pensionsverpflichtungen wurde gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet. Die Trägerunternehmen haben zwecks Abwendung einer sonst möglichen Unterdeckung jedoch im Jahr 2018 beschlossen, der Pensionskasse ein unverzinsliches Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren als Gründungsstock zu gewähren, das von der Pensionskasse während der Laufzeit in Teilbeträgen abgerufen werden kann. Da mit einer Tilgung nicht gerechnet wird, wurde für die noch ausstehenden Abrufe eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten von TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 380) gebildet.

Darüber hinaus werden hier im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien in Höhe von TEUR 4.586 (Vorjahr: TEUR 3.685), Restrukturierungen von TEUR 1.928 (Vorjahr: TEUR 2.436), Firmenjubiläen mit TEUR 1.464 (Vorjahr: TEUR 1.480), Gehaltsreduzierung von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 1.020), Gleitzeit mit TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 75) und Urlaub mit TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 333), für Gewährleistungen mit TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 556) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 762) ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2021	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,1	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.011	4.011	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.202	5.202	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.837	36.837	0	0
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	27.798	27.798	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.082	1.082	0	0
- davon aus Steuern	731	731	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	16	0	0
Summe	47.132	47.132	0	0
Verbindlichkeitspiegel	31.12.2020	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.250	1.250	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.223	2.223	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.893	37.893	0	0
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	32.112	32.112	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.611	1.611	0	0
- davon aus Steuern	1.237	1.237	0	0

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2020	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	8	0	0
Summe	42.977	42.977	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 9.039 (Vorjahr: TEUR 5.781) auf Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren mit TEUR 14.024 (Vorjahr: TEUR 25.271) aus dem Cash-Pooling und mit TEUR 13.752 (Vorjahr: TEUR 6.838) aus der Ergebnisabführung sowie TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 0) aus Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag sind folgende Haftungsverhältnisse zu berichten.

Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie Patronatserklärungen bestanden zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, nicht.

Der Gesellschaft war gemeinschaftlich mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt, bei einer Bank eine Avallinie über TEUR 5.500 unter gesamtschuldnerischer Haftung eingeräumt. Im Rahmen des am 10. Dezember 2020 abgeschlossenen Vertrags zum Verkauf der Anteile an der Brüel & Kjaer Vibro GmbH ist vereinbart, die gemeinschaftliche Avallinie aufzuheben. Der gemeinschaftliche Vertrag bestand bis Ende Q1 2021 und wurde durch einen neuen Kreditvertrag ersetzt. Der neue Kreditvertrag in Höhe von TEUR 1.000 wurde am 13.04.2021 geschlossen. Die Spectris plc hat hierfür eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.000 übernommen. Aus der aufgehobenen Avallinie bestand zum 31. Dezember 2020 ein Haftungsverhältnis von TEUR 792. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht mehr zu rechnen, da der Vertrag inzwischen aufgehoben wurde.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 11.289. Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus genehmigten Investitionen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo von TEUR 2.776. Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen betragen TEUR 6.434, es bestehen davon TEUR 7 gegenüber verbundenen Unternehmen. Für Materiallieferungen besteht ein Bestellobligo von TEUR 2.079.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Eigenerzeugnisse	118.308	117.469
Waren	41.539	30.594
Dienstleistungen, Montageerlöse	17.050	12.587
Provisionen und sonstige Erlöse	3.986	7.788
Skonti	- 534	- 429
Gesamt	180.349	168.009
Diese verteilen sich auf:		
Inland	72.175	67.555
EU	44.061	46.385
Restliches Europa	8.496	6.132
Übriges Ausland	55.617	47.937
	180.349	168.009

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 800), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen. Weiterhin sind im Wesentlichen Kursgewinne in Höhe von TEUR 1.383 (Vorjahr: TEUR 672), Erträge aus Zuschüssen von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 86), Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 28) sowie aus Anlageabgängen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Personalaufwand wurde mit erhaltenem Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 1.363) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungs-, Instandhaltungs- und Vertriebsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sonderaufwendungen für die Restrukturierung der HBK für IT-Beratung und projektbezogene Beratung in Höhe von TEUR 2.695 (Vorjahr: TEUR 392), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 13) und Kursverluste in Höhe von TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 1.139) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: TEUR 110) sowie Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen von TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 527).

Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 367) betrifft Steueraufwendungen für ausländische Betriebsstätten.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Gewinnabführung an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Dezember 2001.

Der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55) wird weiter vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Männliche Mitarbeiter	555	581
Weibliche Mitarbeiter	231	239
Gesamt Mitarbeiter	786	820

Aufsichtsrat

Joseph Michael Vorih (Vorsitzender), President der HBK Group, Egham, Surrey (Großbritannien), (bis 15. Januar 2022)

Benjamin John Bryson (Vorsitzender), CEO der HBK Group, Southampton/Großbritannien (ab 15. Januar 2022)

Steen Pinnerup, Chief Finance Officer der HBK Group, Virum, (Dänemark);

Stefan Thomas Stasica, Service-Koordinator der HBK GmbH, Darmstadt; Dieburg (Arbeitnehmervertreter)

Geschäftsführer

Thomas Lippok, Geschäftsführer, Darmstadt

Jens Wiegand, Geschäftsführer, Manching

Helene Preus, Geschäftsführerin, Paderborn (ab 1. Januar 2022)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 629 (Vorjahr: TEUR 658). An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in 2021 insgesamt TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) gezahlt.

Für die Verpflichtungen aus Pensionen und Überbrückungsgeldern gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 1.706 (Vorjahr: TEUR 1.717) zurückgestellt. Die gesamten Bezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 162).

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 113 für die Prüfung des Jahresabschlusses. Weitere Leistungen wurden nicht durch den Abschlussprüfer erbracht.

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Die Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung betragen TEUR 5.290 (Vorjahr: TEUR 1.835) und betreffen unter dem Personalaufwand ausgewiesene Aufwendungen im Wesentlichen für Abfindungen in Höhe von TEUR 2.176 (Vorjahr: TEUR 1.390) und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen für Personalnebenkosten und Beratungskosten sowie projektbezogene Beratung in Höhe von TEUR 3.114 (Vorjahr: TEUR 445).

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg in der Ukraine wirkt sich unmittelbar nur sehr geringfügig auf die HBK GmbH aus. Wir verweisen des Weiteren auf die entsprechende Berichterstattung im Lagebericht unter Abschnitt 4 „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie Abschnitt 5 „Ausblick“. Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bekanntgeworden.

Gesellschafter und Konzernzugehörigkeit

Die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, hält 100 % des Stammkapitals der Gesellschaft.

Die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH wird in den Konzernabschluss der Spectris plc, Egham, Surrey (Großbritannien), einbezogen. Die Spectris plc stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wird beim Companies House (www.gov.uk/government/organisations/companies-house) unter der Registernummer 2025003 offengelegt. Er ist außerdem auf den Internetseiten der Spectris plc veröffentlicht.

Seit dem 1. Januar 2001 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Spectris Germany GmbH, Darmstadt.

Darmstadt, den 10. Juni 2022

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH

Geschäftsführung

Thomas Lippok

Geschäftsführung

Jens Wiegand

Geschäftsführung

Helene Preus

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

(Bruttodarstellung)

	1.1.2021 EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.813.305,51	148.995,73	296.516,75	7.520,54	9.673.305,03
2. Kundenstamm	2.735.464,48	0,00	339.573,50	0,00	2.395.890,98
	12.548.769,99	148.995,73	636.090,25	7.520,54	12.069.196,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	52.476.118,72	293.010,91	65.803,80	39.280,00	52.742.605,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.676.885,48	466.789,75	381.891,85	0,00	20.761.783,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.036.353,99	1.432.871,57	1.873.862,76	228.128,62	37.823.491,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	940.069,26	896.079,61	0,00	-274.929,16	1.561.219,71

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2021
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	112.129.427,45	3.088.751,84	2.321.558,41	-7.520,54	112.889.100,34
III. Finanzanlagen	175,28	0,00	0,00	0,00	175,28
	124.678.372,72	3.237.747,57	2.957.648,66	0,00	124.958.471,63
Kumulierte Abschreibungen					
	Abschreibungen des Geschäftsjahres			Abgänge	31.12.2021
	1.1.2021	Geschäftsjahres	EUR		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.359.595,37		552.592,75	296.069,07	8.616.119,05
2. Kundenstamm	1.682.129,90		479.178,19	339.573,50	1.821.734,59
	10.041.725,27		1.031.770,94	635.642,57	10.437.853,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	28.839.966,73		1.567.326,17	65.803,80	30.341.489,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.640.671,31		884.497,22	369.981,62	16.155.186,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.271.958,26		1.951.200,36	1.837.965,38	30.385.193,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00	0,00
	74.752.596,30		4.403.023,75	2.273.750,80	76.881.869,25
III. Finanzanlagen	174,91		0,00	0,00	174,91
	84.794.496,48		5.434.794,69	2.909.393,37	87.319.897,80
Buchwerte					
				31.12.2021	31.12.2020
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.057.185,98	1.453.710,14
2. Kundenstamm				574.156,39	1.053.334,58
				1.631.342,37	2.507.044,72
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				22.401.116,73	23.636.151,99
2. Technische Anlagen und Maschinen				4.606.596,47	5.036.214,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				7.438.298,18	7.764.395,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1.561.219,71	940.069,26
				36.007.231,09	37.376.831,15
III. Finanzanlagen				0,37	0,37
				37.638.573,83	39.883.876,24

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH, Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH, Darmstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 10. Juni 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marion Lammers, Wirtschaftsprüferin
Holger Grünwald, Wirtschaftsprüfer

Gesellschafterbeschluss der

Shareholder's Resolution of

Spectris Germany GmbH

Im Tiefen See 45

64293 Darmstadt

als Gesellschafterin

as Shareholder of

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH

(vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH)

Im Tiefen See 45

64293 Darmstadt

(im Folgenden die „Gesellschaft“)

(in the following referred to as "Company")

über das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr.

concerning the fiscal year which ended on December 31, 2021.

Die Spectris Germany GmbH fasst als alleinige Gesellschafterin hiermit unter Verzicht auf die Einhaltung aller gesetzlichen und satzungsmäßigen Frist- und Formvorschriften für die Einberufung und die Durchführung der Gesellschafterversammlung mit allen Stimmen, was folgt:

The undersigned Spectris Germany GmbH, the sole shareholder of the Company, waiving all requirements of form and notice required by law or the articles of association for convening and conduction of shareholder's meeting hereby resolves unanimously as follows:

1) Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 mit der Bilanzsumme in Höhe von EUR 91.249.809,72 und einem Jahresergebnis von EUR 0,00 wird hiermit festgestellt.

1) The annual financial statement of the Company as of 31. December 2021 with the balance sheet total in an amount of EUR 91,249,809.72 and a result for the year in an amount of EUR 0.00 is adopted.

Nachrichtlich wird festgehalten, dass der Gewinn der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von EUR 13.751.945,77 gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 14. November 2002 in voller Höhe an die Spectris Germany GmbH abgeführt wird.

For information only it is adhered that the profit of the Company for the financial year 2021 in the amount of EUR 13,751,945.77 will be transferred to Spectris Germany GmbH in total according to the profit and loss pooling agreement as of 14 November 2002.

2) Den Geschäftsführern wird für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr volle Entlastung erteilt.

2) The acts of the managing directors of the Company concerning the fiscal year ending December 31, 2021 are approved.

3) Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

3) Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is chosen to be auditor for the business year 2022 of the company

Darmstadt, 23.09.2022

Spectris Germany GmbH
Vertreten durch/Represented by
Silke Lengnick

PROTOKOLL

MINUTES

Der Aufsichtsratssitzung der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH am 30. June 2022

of the Meeting of the Supervisory Board of Hottinger Brüel & Kjaer GmbH of 30th June 2022

Tagungsort/Venue

Die Sitzung wurde online mittels MS Teams abgehalten, alle Beteiligten haben dem ausdrücklich zugestimmt/The Meeting was held online via MS Teams, all participants expressly agreed on this.

Teilnehmer/Participants

Aufsichtsrat/Supervisory board

Benjamin Bryson (Vorsitzender des Aufsichtsrats /Chairman of the Supervisory Board)

Steen Pinnerup (Aufsichtsratsmitglied/Member of the Supervisory Board)

Stefan Stasica (Aufsichtsratsmitglied (Arbeitnehmervertreter)/Member of the Supervisory Board (Employee Representative)

Geschäftsführung der /Management of Hottinger Brüel & Kjaer GmbH

Thomas Lippok (Geschäftsführer/Managing Director)

Jens Wiegand (Geschäftsführer/Managing Director)

Helene Preus (Geschäftsführer/Managing Director)

Protokollführer und Sitzungsleiter/Recorder of Minutes and Chair of the Meeting

Claudia Hoffmann (Finance Manager Central Europe)

Legal Counsel

Nina Rosen (Prokurist/Proxy)

Wirtschaftsprüfer Deloitte

Holger Grünewald

Abwesend/Absent:

n/a

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Aufsichtsratssitzung vom 23. November 2021
2. Jahresabschluss 2021 gem. Bericht Deloitte
3. Bericht zur aktuellen Geschäftslage/Ausblick 2022
4. Verschiedenes

Claudia Hoffmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Es wird zu Protokoll gegeben, daß zu der Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Sie stellt auch fest, dass es keine Wünsche zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung gibt.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Aufsichtsratssitzung vom 23. November 2021
- Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig, das Protokoll der letzten Aufsichtsratssitzung zu genehmigen.
2. Jahresabschluss 2021

Holger Grünewald stellt die Prüfungsstrategie sowie die Ergebnisse der Prüfungsschwerpunkte und die Finanzzahlen des Jahres 2021 vor. Details finden sich in der Präsentation von Deloitte in der Anlage.

Der Wirtschaftsprüfer schlägt vor und der Aufsichtsrat beschließt, der Gesellschafterversammlung die Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2021 vorzuschlagen und den Jahresabschluss 2021 nebst Anhang und Lagebericht festzustellen.

3. Bericht zur aktuellen Geschäftslage/Ausblick 2022

Claudia Hoffmann berichtet zur aktuellen Geschäftslage des ersten Quartals 2022. Details finden sich in der Präsentation in der Anlage.

4. Verschiedenes

Claudia Hoffmann berichtet, dass Herr Stasica in 2022 durch die Mitarbeiter in den Aufsichtsrat gewählt wurde. die Anfechtungsfrist mit Ende des 21.6.2022 abgelaufen.

Sie weist darüber hinaus nochmals darauf hin, dass die Gesellschafterversammlung vor dem Hintergrund des Zweiten Führungspositionengesetzes beschlossen hat, die Frauenquote im Aufsichtsrat spätestens im Jahr 2025 auf 33,3% zu erhöhen. Die beschlossenen Quoten können, je nachdem wie die Umsetzung der geplanten EU-Regelung zu Frauenquoten jeweils national umgesetzt werden wird, angepasst werden.

Die englischsprachige Übersetzung dieses Protokoll dient lediglich Informationszwecken.

Maßgeblich ist allein die deutschsprachige Fassung.

Agenda

1. Approval of the supervisory board's meeting minutes of 23rd November 2021
2. Annual Financial Statements 2021 based on Deloitte Auditor's report
3. Report on the current business situation/Outlook 2022
4. Miscellaneous

Claudia Hoffmann opens the meeting and welcomes the participants. It is noted to the minutes that the invitation was issued in due form and time. She further notes that there are no requests to change or amend the agenda.

Agenda

1. Approval of the supervisory board's meeting minutes of 23. November 2021
- The Supervisory Board unanimously approves the minutes of the last meeting of the Supervisory Board.
2. Annual Financial Statements 2021
- Holger Grünewald presents the Audit Strategy as well as the results of the Audit and the financial results. Details can be found in der presentation by Deloitte in the exhibit.

The auditor proposes and the Supervisory Board decides to propose to the shareholder the discharge the Managing Directors for the year 2021 and they also approve the annual statements (including all attachments) for the financial year of 2021.

3. Report on the current business situation/Outlook 2022

Claudia Hoffmann reports on the current business situation in first Quarter 2022. Details can be found in der presentation in the exhibit.

4. Miscellaneous

Claudia Hoffmann reports that in 2022, Mr Stasica was elected employee representative to the board in 2022, the period to contest this ended on 21st June, 2022.

She also reminds the board that the shareholder decided, in compliance with the second management positions act, that the quota of female members of the supervisory board shall be increased to 33,3% by 2025. The quotas decided may, subject to national implementation of the planned EU regulation on female quotas, be altered.

The The English language version of these minutes is meant for information purposes only.
German language version will prevail.

Southampton,

Ben Bryson, Vorsitzender des Aufsichtsrats/ Chairman of the Supervisory Board

Darmstadt,

Claudia Hoffmann, Protokollführer/Recorder of the Minutes

Anlagen/Exhibits

1. Powerpoint Präsentation/Powerpoint presentation "HBK GmbH Supervisory Board 30June2022.pptx"
 2. Powerpoint Präsentation/Powerpoint presentation "Deloitte 30600-004 HBK Supervisory Board 30062022"
-